

3. Wie kam dieses Projekt zustande?

Der Bürgergenossenschaft Balzers gehört das Gebiet And in Fläsch. Deshalb hat die BGB vorgeschlagen als nächstes dieses Gebiet zu untersuchen. Daraufhin bildete sich die Planungsgruppe (2013), welche das Projekt auf And weiter verfolgte.

4. Was hat sich beim Projekt And bisher getan und wie ist jetzt der Stand des Projektes?

Es gab zwei Voruntersuchungen (2011). Ein LIDAR Kasten wurde aufgestellt, dieser misst wie schnell ein unsichtbarer Laserstrahl von der Atmosphäre zurückreflektiert wird. Dadurch kann auf fünf verschiedenen Höhen die Windrichtung und die Windstärke erfasst werden. Die erste Voruntersuchung ist durch technische Defekte gescheitert, weil sich Kondenswasser im Kasten gebildet hat. Der zweite Test verlief dann erfolgreich.

5. Wie sieht das weitere Vorgehen aus?

Die Planungsgruppe stellte ihr Projekt der Gemeinde Fläsch und dem zuständigen Bündner Amt vor (2013). Ebenfalls noch im selben Jahr wurde Herr Georg Willi (Dipl. Forstingenieur, Mauren) vom LKW damit beauftragt das Verhalten der Vögel auf And zu untersuchen. Vom Sommer 2015 bis November 2016 wurde eine 99m hohe Turmmessung von der Zürcher Firma Interwind durchgeführt. Die Messung wurde auf drei verschiedenen Höhen durchgeführt und ergab auf einer Höhe von 100m eine durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 6.01m/s. Dieser Wert kann mit Werten auf dem Säntis verglichen werden, wo eine durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 6.06m/s herrscht.

6. Die Situation ist aufgrund der Lage (Schweizerterritorium, jedoch Boden Eigentum der Bürgergenossenschaft Balzers) kompliziert. Welche Vereinbarungen wurden bzw. müssen noch diesbezüglich getroffen werden? Gibt es wirkliche Probleme, dass es in der Schweiz liegt?

Das Baugesuch muss an den Kanton Graubünden gestellt werden, da das Gebiet auf Schweizer Staatsgebiet liegt. Deshalb kann auch die KEV beantragt werden, obwohl der Strom nach Balzers, als nächstes Siedlungsgebiet, fließen wird. Die KEV wird von der Planungsgruppe als Bedingung angesehen das Projekt weiter zu verfolgen. Weil der Strom in der Schweiz produziert wird, wird die positive Umweltbilanz ebenfalls der Schweiz angerechnet. Die Anlage wird in der Schweiz versteuert, weil eine juristische Person in der Gemeinde Fläsch als Betreiberin angemeldet werden muss.